

Auszeichnung

1050 | Werkserweiterung Fensterfabrik Baumgartner AG, Hagendorn, ZG

Die Arbeit spiegelt in exemplarischer und zukunftsweisender Art die Abwägung und Lösung eines Zielkonflikts sich widerstrebender öffentlicher Interessen: dem über planungsrechtliche Vorschriften abgesicherten Natur- und Landschaftsschutz einerseits und der Stärkung der lokalen Wirtschaft und dem Erhalt von Arbeitsplätzen andererseits.

Mit der hervorragend gestalteten, großflächigen Werkserweiterung in den Bereich eines geschützten Landschaftsraums hinein gelingt eine pragmatische Alternative zur ansonsten unvermeidlichen Standortverlagerung. Sie stärkt nicht nur die Identifikation des Unternehmens und der Mitarbeiter mit dem Ort. Sie visualisiert die Grenzverschiebung zur Landschaft hin als vegetale Fassade und entwickelt aus dem baulichen Eingriff eine neue Grenzqualität.

Die gesellschaftliche Relevanz und der Pilotcharakter des Projekts manifestieren sich vor allem dadurch, wie auf Anforderungen, die aus der Standortkonkurrenz der Produktion entstehen, planungs- und baurechtlich Antworten gefunden werden können, wenn der Dialog zu ortsentsprechenden, qualitativ differenzierten, ökonomisch, ästhetisch und ökologisch anspruchsvollen Lösungen führt.

Der komplexe Genehmigungsprozess zeigt, wie öffentliche Ansprüche, den baulichen Eingriff in das Landschaftsschutzgebiet zu kompensieren, in vorbildliche und intelligente bauliche, freiraumplanerische und gebäudetechnische Lösungen übersetzt werden können. Die in der Ausnahmegenehmigung festgelegten klaren Spielregeln der Kompensation tragen zur Qualitätssicherung bei.

Diese Problemstellung und der Lösungsprozess werden hier, vergleichbar dem Ersatzneubau der Wohnsiedlung Werdwies in Zürich (Arbeit 1049) in poetischer Weise am Gebäude ablesbar. Mit baulichen und gestalterischen Mitteln sowie gebäudetechnischen Lösungen werden die negativen ökologischen Auswirkungen der Werkserweiterung minimiert.

Das Ergebnis beeindruckt als mutiger und engagierter Beitrag zur Zukunft des Dorfes Hagendorn aus einer zunächst aussichtslosen Ausgangssituation heraus. Es ist ein Demonstrationsvorhaben wie Gewerbe- und Industriebau zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können.



Werkserweiterung Fensterfabrik Baumgartner AG, Hagendorn

- Oben: Lage der Werkserweiterung zwischen Ortsrand im Landschaftsraum
- Mitte: Die Werkserweiterung wirkt dank der Dachbegrünung als Teil der Landschaft
- Unten: Eine „vegetale“ Fassade gestaltet den Übergang zwischen Werk und Landschaft